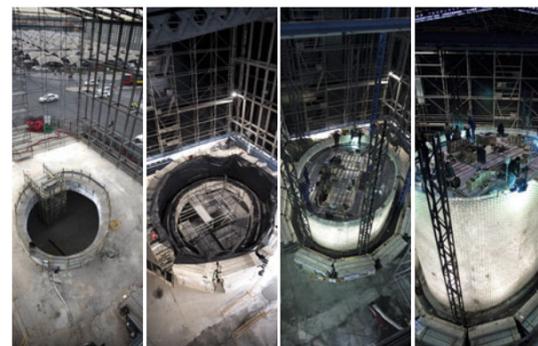


In Bauwelt 15-16.07 haben wir die politische Genese des Projekts beschrieben.



1. Preis | 5000 Euro
Monumento a las víctimas 11-M
 Estudio FAM, Madrid

Seit März 2007 dient ein gläserner Zylinder an der Atocha Station in der Mitte von Madrid als Gedenkstätte an die Opfer des Terrorangriffs vom 11. März 2004. Durch eine Bombenexplosion in vier Vorstadtzügen wurden an diesem Tag 191 Menschen getötet und 1824 verletzt. Der Entwurf setzt sich zusammen aus einer überirdischen Konstruktion, die auf einer Verkehrsinsel neben dem Bahnhof platziert ist, und einem unterirdischen Gedenkraum in der Bahnhofspassage. Der kryptenartige Raum lässt jedem Besucher Zeit für das Lesen der Satzfragmente, er ermöglicht fragendes Schweigen und ein eigens für diesen Ort geschaffenes Ritual, das den irrisierenden Charakter an der Oberfläche konterkariert. Der überirdische Teil

des Denkmals besteht aus einem 11 Meter hohen, gläsernen Zylinder in Form eines Ovals, der mit seiner Höhe auf das Datum 11. März anspielt. Massive Glasziegel aus Borosilicatglas, 30 Zentimeter lang, 8 Zentimeter dick und mit einer konkaven und einer konvexen Seite ausgestattet, so dass sie sich mit unterschiedlichen Radien ineinander schieben lassen, bilden die transparente Konstruktion. Der direkt unter diesem Zylinder platzierte 500 Quadratmeter große Gedenkraum ist kobaltblau gestrichen. Von ihm aus kann man in das gläserne Oval hinaufschauen. Dieses Oval hat eine innere Blase aus bedruckter ETFE-Folie, die durch Überdruck in eine amorphe Form gebracht wird. Auf ihr finden sich in vielen Sprachen die Trauerbotschaften, die die Passanten in den Tagen nach dem Attentat teils auf die Mauern des Bahnhofs geschrieben, teils auf Zetteln hinterlassen haben.

